

Gemeindebrief

Ausgabe 4/2022 - Sept. - Nov. 2022

Die Freude der Buße



Selbständige
Evangelisch-
Lutherische
Kirche



Zionsgemeinde
Allendorf (Lumda)



Bethlehems-
gemeinde
Grünberg



Gießen-
Kleinlinden

Herzlich Willkommen in Allendorf Lumda

Wir heißen unseren Pfarrer (Pastor) Helmut Straeuli und seine Frau Christa, herzlich willkommen in unserer Gemeinde und sind ihnen sehr dankbar, dass sie bereit sind, für zwei Jahre in unserer Gemeinde zu leben und als Pastor zu arbeiten.

Beide kommen aus deutschsprachigen Gemeinden in Südafrika, die in den Zeiten der Missionsarbeit und der Einwanderung aus Europa entstanden sind.

Das Ehepaar hat vier Kinder und sieben Enkel.

In Durban an der Südküste Südafrikas (Indischer Ozean) waren sie schon in den Ruhestand verabschiedet worden, aber der Ruhestandsmodus behagte ihnen noch nicht. Davon dürfen wir jetzt profitieren, indem Helmut für zwei Jahre von der Kirchenleitung der SELK alle Rechte und Pflichten eines Pfarrers übertragen bekommen hat.

In zwei Gemeinden der Freien ev.-Luth. Synode in Südafrika war Helmut tätig. Einmal in einer Landgemeinde mit vielen Far-



mern genannt „Uelzen“. Dort im Inland für 11 Jahre, danach 23 Jahre direkt an der Küste in Durban, einer Stadtgemeinde. Je nachdem wie die Gemeinden zusammengesetzt sind, ist die Gottesdienstsprache deutsch oder englisch, oft aber auch beides miteinander oder in jeweils eigenen Gottesdiensten.

Helmut's Frau Christa ist die älteste Tochter von Missionar Stillfried und Elisabeth Niebuhr geb. Schnackenberg, ursprünglich aus der Gemeinde Farven in Norddeutschland. Aufgrund dessen können Christa und ihre Kinder einen deutschen Pass beantragen. Zur Zeit hält sie sich noch in Durban auf, um den Pass zu erhalten. Sie wird in wenigen Wochen in Allendorf erwartet.

Helmuts Großvater stammt aus der Schweiz, er ist aus gesundheitlichen Gründen nach Südafrika gekommen und auch geblieben. Wo sollte auch sonst wohl der Name „Straeuli“ herkommen.

Südafrika vereinigt alle Klimazonen in einem Land. An ihrem letzten Wohnort Durban herrschen subtropische Wetterverhältnisse vor. Das Meer und das feuchte Wetter wird ihnen vermutlich in Deutschland fehlen, obwohl die Meteorologen auch in diesem Jahr von tropischen Nächten in Deutschland gesprochen haben.

Helmut ist begeisterter Sportler und liebt Fahrradtouren. Er liest auch gerne und nimmt sich viel Zeit, Predigten und Gebete zu schreiben. Christa umgibt sich



gern mit Gästen, was nichts anderes bedeutet als hinzugehen und selbst einzuladen. Helmuts Lebensmotto ist: „Die Freude am Herrn ist meine Stärke“ frei nach Nehemia 8,10 und Christas: „Laßt uns am Alten so es gut ist halten. Doch auf altem Grund Neues schaffen zu jeder Stund.“ (*Gottfried Keller(1819 - 1890), Schweizer Dichter und Romanautor*)

Wir wünschen den beiden ein gutes Einleben in Allendorf Lumda /Kleinlinden und Grünberg. Wir wünschen euch viel Freude und neue Erfahrungen in unserer Mitte.

Natürlich sind wir als Gemeindeglieder auch sehr offen für die Art und Weise der Gemeindegliederarbeit und die Erfahrungen aus Südafrika, die ihr an uns weitergeben könnt.

Im Namen der Redaktion

Helmut Poppe

Gebet:

Gütiger Herr und Gott, wir danken dir, dass du deine Gemeinde erhältst durch Prediger und Hirten. Wir bitten dich für Pfarrer Helmut Straeuli und seine Frau Christa in allem, was sie in deiner Gemeinde in Freude tun dürfen. Amen.

Die Freude der Buße

Mancher mag bei dieser Überschrift stutzen. Was hat Buße mit Freude zu tun? Passt denn beides zusammen? Ein Bußgeldbescheid zumindest löst doch eher Wut oder Selbstvorwürfe aus.

Menschen wollen im Allgemeinen keine Worte hören, durch die sie sich angegriffen oder kleingemacht fühlen. Menschliches Empfinden ist hierbei sehr feinfühlig. Äußerungen wie: Was, ich soll das gewesen sein? Ich habe doch gar nichts gemacht? Ich habe doch nur versucht, ein wenig zu helfen. Das sollten sich doch besser mal die anderen Fragen?

Anders als viele vermuten, hat Buße nicht in erster Line etwas mit Bestrafung zu tun, sondern meint Umkehr. Das deutsche Wort „Buße“ leitet sich vom deutschen Wort „besser“ ab. Der ursprüngliche deutsche Wortsinn von „Buße“ meint also „bessert euch“. Das griechische Wort für Buße meint, „ändert euer Denken und euren Sinn“.

Als der Prophet Jona Gottes Auftrag endlich erfüllte und den sündig lebenden Menschen in Ninive den Untergang verkünde-

te, verstanden sie sofort, dass sie etwas ändern mussten.

Auch Christen brauchen die Buße und Beichte.

Auch Christen brauchen die Beichte, immer wieder neu. Der Zuspuch: Du bist, so wie du bist, immer schon von Gott angenommen, ist unwahr und wird überdies belanglos, wenn ihm der Zusatz fehlt: Doch deine Sünde trennt dich immer wieder neu von Gott. Der Sinn eines Gottesdienstes kann nicht sein, ein „ich bin o.k., du bist o.k.“ zu vermitteln. Der Sinn eines Gottesdienstes ist es, dem Menschen das Evangelium zu sagen. Doch ein Mensch kann das Evangelium der Sündenvergebung nur aufnehmen, wenn er sich selbst als Sünder versteht; wenn er die Sünde bekennt - in welcher Form auch immer -, die Vergebung erbittet und an die Möglichkeit der Vergebung glaubt.

Wenn von Gottes



Zorn und Gottes Gericht konsequent geschwiegen wird, wird Gott erst harmlos und dann belanglos. Wenn ich ihn nicht zornig machen kann, muss ich ihn nicht fürchten, letztlich auch nicht weiter beachten. Wenn er grenzenlos gutmütig meinem Tun zusieht, ist wirkliche Umkehr nicht notwendig. Möglicherweise entschwindet der belanglos gewordene Gott aber auch gänzlich dem Bewusstsein.

Der Apostel Paulus schrieb an die Römer im zweiten Kapitel, Vers 4: **„Weißt du nicht, das dich Gottes Güte zur Buße leitet“**.

Auch Jesus rief zur Buße auf: „Tut Buße, denn das Himmelreich ist nahe herbeigekommen!“ Dabei verwies er jedoch nicht auf ein drohendes Gottesgericht, sondern auf Gottes liebevolle Zuwendung zu den Menschen. Davon erzählt zum Beispiel sein Gleichnis vom verlorenen Schaf: Wenn einem Hirten nur eines unter seinen 100 Schafen verloren gehe, meint Jesus, werde er doch die anderen alleine lassen, es suchen und sich freuen, wenn er es wiederfindet. So, betont er, werde **„auch Freu-**

de im Himmel sein über einen Sünder, der Buße tut, mehr als über neunundneunzig Gerechte, die der Buße nicht bedürfen.“

Buße rettet und befreit den, der sich vor Gott, dem Herrn, als verlorener und hilfebedürftiger Mensch erkennt. Daraufhin erlebt er Freispruch und Vergebung. So ereignet sich Freude zum Leben und zu Jesus, der durch seinen Tod am Kreuz deine und meine Vergebung erworben hat. Martin Luther schreibt in These 1 seiner 95 Thesen: Da unser Herr und Meister Jesus Christus spricht **„Tut Buße“ usw. (Matth. 4,17), hat er gewollt, dass das ganze Leben der Gläubigen Buße sein soll.**

Es ist die Freude der Gegenwart des Gottes, der die Sünder annimmt, die Verlorenen sucht; die Freude, da das Todesurteil im Zuspruch ewigen Lebens verschlungen ist, in der Gegenwart des Gekreuzigten, Auferstandenen, der selbst herrscht, wirkt und ruft. Nur wo diese Freude ist, wird Jesu Ruf zur Umkehr gehört, vernommen, verstanden.

Helmut Poppe

Zwischenbericht des Rendanten der Zionsgemeinde im Juli 2022

In Zeiten steigender Inflationszahlen und damit einhergehenden, dünneren Geldbeuteln, fällt es mir nicht sonderlich leicht, zusätzlich noch auf die aktuellen Haushaltszahlen der Gemeinde einzugehen.

Die letzten zwei Jahre sind nicht spurlos an uns vorüber gegangen: So müssen wir bedenken, dass wir den Verlust von weit mehr als zehn Gemeindeglieder zu beklagen hatten, die verstorben, weggezogen oder die Gemeinde verlassen hatten.

Im Gegenzug haben einige ihren Beitrag zum Gemeindehaushalt erhöht, andere aber auch gekürzt, was unterm Strich aber die weggefallene Summe nicht ausgleicht.

So dass ich jetzt in diesem Zwischenbericht darauf aufmerksam machen möchte, dass wir sehr wahrscheinlich unser Ziel für dieses Jahr nicht erreichen werden.

Nach unserem Haushaltsentwurf für 2022 war vorgesehen, dass wir die Kasse um 14.000€ abschmelzen, heißt ein geplantes Minus einfahren wollten. Damit wäre am Ende ein verbliebenes Guthaben von ~ 5000€ angedacht gewesen.

Mit diesem Plan werden wir wohl leider nicht hinkommen. Auf Grund besagter Umstände fehlen uns zum Ende, nach humanen Hochrechnungen, mindestens auch noch die letz-

ten ~ 5000€, so dass wir hoffentlich mit einer schwarzen Null rauskommen.

Jeder kann sich vorstellen, dass ich aktuell schon am Hin- und Herschieben bin, die zugesagten AKK-Abgaben (u.a. für Pfarrgehälter) zeitgerecht weiter zu leiten. Dazu muss ich stellenweise bereits die zweckgebundenen Gelder kurzzeitig „zweckentfremden“. Das ist eigentlich nicht sonderlich gesund.

Wenn wir z.B. Heizöl tanken wollen, wäre das rechnerisch schon eine ordentliche Herausforderung.

Wie das nächste Jahr aussehen soll, mag ich mir aktuell noch gar nicht vorstellen....

Ich denke als kurzer Überblick über die für mich erstmals angespannte Kassenlage, sollte dieser kurze Bericht lang genug gewesen sein.

Ich bitte Euch herzlich, unsere Gemeinde in dieser schwierigen Situation nicht zu vergessen.

Schaut bitte, in wie weit es Euch möglich ist, die Gemeindekasse wieder aufzupeppen und besucht doch auch die Gemeindeversammlung Anfang des kommenden Jahres um u.a. einen tieferen Einblick in die Finanzen zu bekommen und mitbestimmen zu können.

Weitere, umfänglichere Infos könnt Ihr außerdem immer sehr gerne bei mir bekommen.

Ich danke herzlich.

Michael Krutzky – Rendant



Nachruf für Inge Stein, geb. Wissner

Inge Elisabeth Johanna Martha Stein geb. Wissner wurde am 12. Juni 1937 in Gießen geboren.

Am 20. Juni 1937 wurde sie in der Zionsgemeinde in Allendorf getauft. Ihren Eltern wurden zwei weitere Kinder geschenkt, Hiltrud und Dieter. Sie und ihre Geschwister lernten ihren Vater, der 1943 im Lazarett in Griechenland starb, nie richtig kennen. Dieser Verlust beschäftigte sie zeitlebens. Sie fühlte sich bereits im Kindesalter dafür verantwortlich, ihrer Mutter die schwierige Lage als Witwe so weit als möglich zu erleichtern.

Am 2. Pfingsttag 1951 wurde sie in der Zionsgemeinde konfirmiert. Nach dem Besuch der Volks- und Handelsschule absolvierte sie eine Ausbildung bei der heutigen Volksbank.

Bereits vergleichsweise früh hatte sie in dem ebenfalls aus Allendorf stammenden Rudolf Stein den Mann fürs Leben gefunden. Nachdem das gemeinsame Haus - in das auch ihre Mutter und ihre Geschwister mit einzogen - gebaut war, erfolgte am 19.10.1958 die kirchliche Trauung durch Pfr. Stallmann in Allendorf. Gerade auch der Trauspruch aus Römer 12, 12 „Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet“ war ihr Richtschnur bis zum Schluss.

Nach längerer Wartezeit wurde den Eheleuten 1965 ihre erste Tochter Regina, danach Ruthild und Friedrich geschenkt. Zusammen mit ihrem Mann Rudolf konnte sich Inge über 8 Enkel und 4 Urenkeln freuen.

Zeitlebens war sie ein genügsamer Mensch, der die eigenen Interessen und Wünsche in den Hintergrund stellte. Inge war gerne mit Menschen zusammen und hatte für jeden ein offenes Ohr.

Im Februar 2021 nach über 62 Ehejahren verstarb ihr Ehemann, den sie bis zum Schluss aufopferungsvoll pflegte. Die schwere Erkrankung ihrer Tochter Regina, und ihr Tod in diesem Jahr, ging ihr sehr nahe.

Der christliche Glaube und die aktive Zugehörigkeit zur Allendorfer Zionsgemeinde waren bis zuletzt maßgebliche Bestandteile ihres Lebens.

Am 12. Juni 2022 verstarb sie am Tag ihres 85. Geburtstags wieder in Gießen, ihrem Geburtsort.

Familie Stein



Bibel und Bier

Allenberger BnB – der erfrischende Mix aus Bibel und Bier. Für einen spritzigen Gulaschgenuss. Gemisch aus 50% Bibel und 50% Bier

Zutaten:

Dienstagabend, Grillen, Issi
hat den Plan, Glaube,
Ritter aus Leidenschaft,
Lachen, Geliebt, Gott, Quiz,
Gemeinschaft, Gerettet,
Müdigkeit, Kreativität,
Freundschaft, Spontanität

Nährwertangaben pro 100ml

Brennwert	10g
Pünktlichkeit	0,1g
- davon Lorenz	0,1g
Motivation	100%
Gewinner	4g
Hessisch	5g

Originalabfüllung von
Jesus Christus Allen/Berg
Bitte in Gesellschaft
lagern.

Mehrweg - Pfandflasche

€0,51

Mindestens haltbar bis: Ewigkeit



BnB Allenberg (Allenberg) gewinnt unter



ndorf/Grünberg)
24. Teams



September 2022

	Allendorf/Lda	Kleinlinden	Grünberg
18. Sept. 14.n.Trin.	10:30 Fam.Gd <i>Kinder-Bibel-Wochenende</i> mit Hlg. Taufe von Helene Blei	10:30 AG <i>Pfr.em.Poppe</i>	10:00 PGL
25. Sept. 15.n.Trin.	10:00 AG Gemeindefest für den Pfarrbezirk		

Oktober 2022

	Allendorf/Lda	Kleinlinden	Grünberg
02. Oktober Erntedankfest	10:00 PG mit Hlg. Taufe von Béla Blei <i>Sup.em.Schillhahn</i>	10:30 PG Begegnung mit der Gemeinde	10:00 AG <i>Pfr.em.Poppe</i>
09. Oktober 17.n.Trin.	10:00 AG		18:00 Ökum.Gd. zum Gallusmarkt in der Stadtkirche
16. Oktober 18.n.Trin.	9:00 PG Kirchenkaffee	10:30 AG	10:00 AG <i>Sup.em.Schillhahn</i>
23. Oktober Reformations- gedenken	10:30 AG		9:00 AG
30. Oktober 20. S.n.Trin.	10:00 Ökum.Gd. zum Nikelsmarkt	10:30 AG <i>Pfr.em.Poppe</i>	10:00 PGL

November 2022

	Allendorf/Lda	Kleinlinden	Grünberg
06. Nov. Drittl.S. im KJ	10:00 AG <i>Pfr.em.Poppe</i>		10:00 AG

November 2022

	Allendorf/Lda	Kleinlinden	Grünberg
13. Nov. Vorl.S.im KJ	9:00 PG Kirchenkaffee	10:30 AG	10:00 PG <i>Pfr.em.Poppe</i>
16. Nov. Buß- und Bettag	19:00 PG in Allendorf Lumda		
20. Nov. Ewigkeitssonntag	10:00 AG		10:00 AG <i>Sup.em.Schillhahn</i>
27. Nov. 1. Advent	10:00 AG <i>Sup.em.Schillhahn</i>	10:30 AG <i>Pfr.em.Poppe</i>	10:00 AG

Dezember 2022

	Allendorf/Lda	Kleinlinden	Grünberg
1. Dez. Do. Adventsandacht	19:00 Uhr mit offenem Singen		
04. Dez. 2. Advent	9:00 PG		10:30 AG
08. Dez. Do. Adventsandacht	19:00 Uhr mit offenem Singen		
11. Dez. 3. Advent	10:00 AG <i>Pfr.em.Poppe</i>	10:30 AG	9:00 PG
15. Dez. Do. Adventsandacht	19:00 Uhr mit offenem Singen		
18. Dez. 4. Advent	10:00 PG Kirchenkaffee		10:00 AG <i>Sup.em.Schillhahn</i>

Abkürzungen	AG: Hauptgottesdienst mit Heiligem Abendmahl Fam.GD: Familiengottesdienst PG: Predigtgottesdienst PGL: Predigtgottesdienst mit Lektor K: Kollekte
--------------------	---

Einladung zu einem Gesprächskreis

„Wenn ich doch nur wüsste, was ich sagen soll.“

Wer schon einmal so geseufzt hat, der ist richtig in unserem neuen Gesprächskreis, in dem es darum gehen soll, dass wir gemeinsam darüber nachdenken, wie das Gespräch über den christlichen Glauben gelingen kann.

Die Einladung geht an alle interessierten Grünberger und Allendorfer Gemeindeglieder und es wäre sehr schön, wenn die Treffen einmal monatlich abwechselnd in Allendorf oder Grünberg stattfinden könnten.

(Tag und Zeit wird von den Teilnehmern festgelegt)

Die Pfarrer Straeuli und Schillhahn würden sich die Leitung teilen. Grundlage der Gespräche soll ein Buch von Dr. Gottfried Martens sein, dass unter dem Titel erschienen ist:

„Zur Antwort bereit.“

Ich würde dieses Buch für jeden Teilnehmer besorgen und erbitte deshalb Ihre Anmeldung bis zum 01.10.2022 entweder über Telefon 06401 – 408 99 65 oder Email: wolfgang@schillhahn.de

Ankunft und Vorstellung von Pfarrer Helmut Straeuli im Pfarrbezirk Allendorf Lumda / Grünberg

Mittwoch, den 24. August 2022: 45 Minuten vor der planmäßigen Ankunft des Flugzeugs aus Dubai (*Der Flug führte natürlich von Durban über Dubai*) landete die Maschine in Frankfurt. Wir waren gerade noch rechtzeitig, aber über die nächste halbe Stunde nichts zu sehen und zu hören von Helmut Straeuli. Aber dann das erste Lebenszeichen (eine Nachricht über WhatsApp: „**Ich werde -um schneller erkannt zu werden - eine rote Mütze tragen. Noch eins - ich habe ziemlich viel Gepäck. 3 Koffer und 2x Handgepäck - nur das ihr euch nicht bei meinem Anblick erschreckt**“). Wir waren nicht erschrocken, schließlich muss das ja für zwei Jahre reichen!





Am Sonntag den 28. August 2022 in Allendorf Einweisung (Vorstellung) und Begrüßung in der Gemeinde



800 Jahre Grünberg Wochenende der Kirchen 8 - 10. Juli 2022

Im Jahr 1222 wurde die Stadt Grünberg erstmalig urkundlich erwähnt. Es liegt nahe, dass die Verantwortlichen der Stadtverwaltung zusammen mit den Einwohnern Grünbergs zum 800-jährigen Stadtgeburtstag in diesem Jahr ein buntes Festprogramm vorbereitet haben.

Über das ganze Jahr 2022 verteilt

eine ökum. Ausstellung **Christliches Leben in Grünberg**

8. - 10. Juli



wurde und wird gefeiert. Zum abwechslungsreichen Programm gehörte auch das Wochenende 08.-10. Juli, an dem die Stadtökumene sich präsentieren durfte.

Die evangelische Stadtkirchengemeinde, die katholische Gemeinde, die evangelische Stadtmission und unsere ev.-luth. Bethlehems-gemeinde, die im ökumenischen Arbeitskreis zusammenarbeiten, haben sich entschieden, in einer ge-

meinsamen Ausstellung kirchliches Leben in Grünberg vorzustellen.

Der große Gemeindesaal in der Stadtkirche stand zur Verfügung und bot genug Platz für die vier Gemeinden.

Unter dem biblischen Motto St. Joh, 17, 21 „auf dass sie alle eins seien“ signalisierte der gemeinsame Ausstellungsort den Besuchern, dass die Kirchengemeinden in Grünberg bei allen Unterschiedlichkeiten in christlicher Freundschaft

und vertrauensvoller Gemeinschaft ihren Glauben leben.

Auch unsere Gemeindeglieder waren emsig dabei, die Stellwände so zu gestalten, dass der Betrachter Wesentliches über Lehre und Leben unserer Kirche erfahren konnte. Der Bogen spann-

te sich von den Anfängen der Gemeinde (Betsaal in der Judengasse) bis in die Gegenwart (Singkreis und neue Bibliothek in Oberursel).

Jede Gemeinde „betreute“ ihren Stand mit eigenen Gemeindegliedern, die dann Rede und Antwort stehen konnten, wenn Leute nach der SELK fragten. Entsprechendes Verteilmaterial konnten wir den Interessierten mitgeben.

Rückblickend ist festzustellen,

dass der Andrang interessierter Grünberger sich in Grenzen hielt, dass wir aber als Gemeinde und als Ökumene ein Stückchen näher zusammengerückt sind und dass es manchen neuen Kontakt gab, der über die Zeit



der Ausstellung bleiben wird.

Die Ausstellung, deren Dauer über das Wochenende hinaus verlängert wurde, wurde mit Andachten in der Stadtkirche eröffnet und beendet.

Sup. em. Wolfgang Schillhahn hielt die Eröffnungsandacht und schloss mit den Worten:

„Im Johannesevangelium findet sich ein Satz, den ich einfach aus dem Zusammenhang reiße, der aber eine gute Überschrift ist für das, was an diesem Wochenende in diesen Räumen stattfindet.

Der Satz lautet: Komm und sieh!

Es würde uns freuen, wenn Sie an den Stellwänden sehen würden, wie vielseitig und abwechslungsreich sich das kirchliche Leben in

unseren Gemeinden darstellt.

Es würde uns freuen, wenn sie entdecken könnten, dass keine Gemeinde für sich alleine dahin lebt, sondern dass wir bei aller Verschiedenheit in großer ökumenischer Verbundenheit zusammenstehen und durch unseren Herrn Jesus Christus zusammen gehalten werden. Es würde uns freuen, wenn Sie am Ende Ihrer Betrachtungen einstimmen würden in die Feststellung: Lebendige Gemeinden tun unserer Stadt Grünberg gut und Grünberg tut den Gemeinden gut!“

Wolfgang Schillhahn

Die lutherische Gemeinde Darmstadt-Reichelsheim

Unsere Gemeinde entstand in Reichelsheim/Odenwald im Jahr 1875. Der dortige evangelische Pfarrer Georg Anthes lehnte die neue, unierte Ver-



fassung der Landeskirche ab. Er wurde aus seinem kirchlichen Amt entfernt und musste das Pfarrhaus verlassen. Der Graf zu Erbach-Erbach nahm Pfarrer Anthes samt Familie auf dem Schloss Reichenberg auf. Eine kleine Schar Gläubiger sammelte sich um ihn und bildete nun die selbständige evangelisch-lutherische Gemeinde. Die Gottesdienste feierte man in einem Bet-Saal des Schlosses. 15 Jahre später konnten die Lutheraner in ihre schöne, neugebaute Christuskirche umziehen.

Die Zahl der Gemeindeglieder ging über die Jahre zurück. Allerdings finden immer wieder Menschen den Weg in die Reichelsheimer Gemeinde oder fühlen

sich ihr als Freunde und Förderer verbunden.

Heute wird vierzehntägig in der Christuskirche Gottesdienst gefeiert.

Gelegentlich gibt es auch weitere musikalische Veranstaltungen, denn Instrumentalisten und Chöre schätzen die gute Akustik. Auch für Trauungen ist die Kirche beliebt.

Ab ca. 1970 verlagerte sich der Mittelpunkt der Gemeinde von Reichelsheim nach Darmstadt. Nach einigen Zwischenstadien



wurde die „Kleine Kirche am See“ in Darmstadt-Kranichstein übernommen und 1980 ein Pfarrhaus mit Gemeinderäumen erbaut. Dort wirkten die Pfarrer Hermann Rothfuchs, Christian Hildebrand und ab 2010 Peter Matthias Kiehl.

Sonntäglich um 11 Uhr treffen sich die Gemeindeglieder zum Hauptgottesdienst. Kindergottesdienst

findet nach Absprache statt. Gerne bleiben die Besucher zum gemeinsamen Mittagessen „Brunch“ zusammen. Einmal im Monat findet sonntags um 18 Uhr ein Taizé-Gebet statt, ein meditativer Gottesdienst mit mehrstimmigen Gesängen und Instrumenten.



Zur Gemeinde Darmstadt-Reichelsheim gehören knapp 200 Menschen in

einem Umkreis von ca. vierzig Kilometern. Viele von ihnen sind erst in den letzten 30 Jahren zur SELK gestoßen.

An Gemeindegruppen gibt es Hauskreise in Darmstadt und Reichelsheim, das Frauen-



Frühstückstreffen, den Jugendkreis, die „Brückenbauer“, den Posaunenchor, die Kirchen-Band und projektweise einen Sing-Chor.

Besuchen Sie uns doch einmal zum Gottesdienst, verbunden mit einem Ausflug in den schönen Odenwald! Alle Zeiten können Sie im Internet finden.

Barbara Kiehl

Fotos: B. Kiehl

Termine

11. September 10:00 Uhr	Konfirmation von Luca Freitag
25. September	Gemeindefest in und um das Gemeindezentrum
Come in Mittwochs 18:00 - 20.00 Uhr	in Dreihausen für Konfirmanden und Jugendliche
Grünberger Chorprojekt	Chorprobe nach Vereinbarung Telefon: 06401-5562 Email: stefan.michl@outlook.de
Dienstags 20:00 Uhr	Bibel und Bier Infoadresse: lorenz-paul.fischer@outlook.de

Abendmahlsgottesdienste in den Häusern

Pfarrer Helmut Strauli (06407 950790) freut sich,
bei Ihnen zu Hause das Heilige Abendmahl zu feiern.

Redaktionsschluss:

Der Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des Gemeindebriefes ist der **1. November 2022**. Er erscheint zum **11. Dezember 2022, 3. Advent**. Das Redaktionsteam freut sich, wenn Sie Berichte oder Fotos für den nächsten Gemeindebrief schicken. Ein Text für eine Seite sollte **nicht mehr als 250 Wörter** haben. Frau Petra Fischer nimmt Ihre Texte gerne entgegen, am liebsten per Email unter: gemeindebrief-allendorf@web.de



Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche (SELK) Gemeinden: Allendorf Lda./Kleinlinden und Grünberg

Pfarrbezirk:

Zionsgemeinde: Friedhofstr. 3-5, 35469 Allendorf (Lumda)

Bethlehemsgemeinde: Diebsturmstr. 24, 35305 Grünberg

Gießen-Kleinlinden: Pflingstweide 5, 35398 Gießen

Pfarrer Helmut Straeuli

Telefon: 06407-950790

Mobil: 01771587579

Email: allendorf.Lumda@selk.de

Internetseite: www.selk-allendorf-lumda-gruenberg.de

Email der Zionsgemeinde: allendorf.Lumda@selk.de

Kontoverbindungen der **Zionsgemeinde Allendorf:**

Sparkasse Gießen: IBAN: DE44 5135 0025 0255 0006 00

Volksbank Mittelhessen: IBAN: DE16 5139 0000 0064 029002

Rendant Allendorf: Michael Krutzky **Telefon:** 06408-5043790

Email: Michael.Krutzky@web.de

Kontoverbindung der **Bethlehemsgemeinde Grünberg:**

Sparkasse Grünberg : IBAN: DE93 51351526 0000 0007 60

Rendantin Grünberg: Claudia Wolf **Telefon:** 06401-6845

Gemeindebrief: V.i.S.d.P. Frau Petra Fischer

Email: *(nur für die Gestaltung des Gemeindebriefes)*

gemeindebrief-allendorf@web.de



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs** schont die Ressourcen.
Emissions- und schadstoffarm auf
100% Altpapier gedruckt.

www.GemeindebriefDruckerei.de



KUHle und SAUstarke MISTfreizeiten 2022



Foto: G. Hoffmann

Neue, junge, alte, Gemeindebriefschreiber werden gesucht! - Wie wärs mit Dir?

Bericht über das Kinderfest in Allendorf (Lumda)

Am 4. Sonntag nach Trinitatis feierten wir in Allendorf (Lumda) das Kinderfest. Das Leitthema des Sonntags war das Verlorene zu suchen. In der Predigt, die Prof. Christian Neddens hielt, hörten wir vom verlorenem Schaf, vom verlorenen Groschen, vom verlorenen Sohn und von den verlorenen Socken. Die Kirche war mit Leinen von Socken geschmückt.

Nach dem Gottesdienst gab es kalte Getränke, leckere Salate und gegrillte Würstchen. Als wir alle satt waren, gab es für uns Kinder einige Spielangebote. Für die Kleinen war die BobbyCar Fahrstrecke mit Werkstatt aufgebaut um am Ende einen BobbyCar-Führerschein zu bekommen. Für die Großen gab es die Spiele: Zombieball und "Tag und Nacht". Das Kinderschminken war ein willkommenes Highlight. Zum Ende sammelten wir uns alle nochmal in der Kirche zu einem Gebet und Reisesegen und anschließend gab es für Alle jede Menge Eis. Das war super lecker.

Philipp Krutzky (9 Jahre)